

Johann Jakob Haid nach Jeremiah Theus, Porträt Johann Martin Bolzius, 1754, Mezzotinto in Schwarz auf Papier, 164 x 123 mm (Darstellung), 167 x 125 mm (Platte), 211 x 169 mm (Blatt), bezeichnet in der Darstellung links unten „Jeremias Theus pinxit / S'd Carolina 1753.“ und rechts unten „Joh. Jacob Haid sculps / August. Vindel. 1754“ sowie unterhalb des Bildfeldes „JOHANN MARTIN BOLZIUS / Erster Evangel: Prediger der Salzburgl. Colonistengemeine [sic!] / zu Ebenezer in Georgien. / geb. A. C. 1703. den 15.tē Decbr. ordinirt 1733. den 11.tē Novbr.“. Zustand: insgesamt gut, einige kleinere Stellen, etwa im Gesicht des Dargestellten, ausbesserungswürdig.

Die Grafik wurde aufwendig in Museumsqualität mit einem neuen Passepartout (40 x 30 cm) der Firma HALBE ausgestattet. Ein passender Rahmen mit Museumsglas (entspiegelt, sehr hoher UV-Schutz, antistatisch, abriebbeständig) der Firma HALBE kann auf Wunsch beschafft werden.

Johann Martin Bolzius (Forst 1703 – 1765 New Ebenezer), oftmals auch Boltzius geschrieben, war ein für die amerikanische Religionsgeschichte ungemein bedeutender Theologe, der im Jahr 1734 Salzburger Protestanten in die britische Kolonie Georgia führte. Unter seiner Leitung gründeten die Religionsflüchtlinge die Orte Ebenezer und New Ebenezer, deren lutherischer Pfarrer er bis zu seinem Tod blieb.

Der in einfache Verhältnisse in der brandenburgischen Niederlausitz geborene Bolzius wurde durch den Einfluss seines Onkels mütterlicherseits, Pfarrer Johann Müller, im Sinne des Pietismus erzogen. Dieser vermittelte ihm auch ein Stipendium, sodass er nach der Beendigung der Gymnasialzeit in Berlin ab 1727 Theologie an der Universität von Halle an der Saale studieren konnte. Dort wurde er durch pietistische Professoren wie Paul Anton (1661–1730) und Joachim Justus Breithaupt (1658–1732) geprägt. Anschließend wurde er 1730 Vizeinspektor an der Lateinschule des Waisenhauses in Halle, das zu den Franckeschen Stiftungen gehörte.

Als Professor Gotthilf August Francke (1696–1769), Sohn des Begründers der Franckeschen Stiftungen August Hermann Francke (1663–1727), im Jahr 1733 auf Bitten des Pfarrers der Augsburger St.-Anna-Kirche, Samuel Urlsperger (1685–1772), zwei Theologen suchte, die eine Gruppe von 78 Salzburger Emigranten in die britische Kolonie Georgia begleiten und als Seelsorger und Lehrer bei den Kolonisten bleiben sollten, bot er Bolzius die Stelle an. Dieser nahm an, ebenso sein Kollege Israel Christian Gronau (1714–1745) zur Unterstützung. Beide wurden Ende 1733 in Wernigerode examiniert und ordiniert.

Anschließend trafen sie in Rotterdam die aus Augsburg ankommenden Salzburger und begleiteten sie über Dover nach Georgia, zunächst nach Charleston, dann nach Savannah. Die *Salzburger Exulanten* waren insgesamt etwa 20.000 ihres Glaubens wegen vertriebene Protestanten aus dem katholischen Erzstift Salzburg, die aufgrund eines Ausweisungserlasses von 1731 ihre Heimat verlassen mussten und vor allem in Preußen Aufnahme fanden. Während der Überfahrt lernte Bolzius die englische Sprache. General James Edward Oglethorpe (1696–1785), Repräsentant der Treuhänder für den Aufbau der Kolonie Georgia, wies den Siedlern ein Stück Land nahe Savannah zu, wo die Salzburger Exulanten unter der Leitung und Organisation von Bolzius 1734 den Ort Ebenezer gründeten.

Die ersten Jahre dort waren überaus hart. Zwar wurde in kurzer Zeit eine Siedlung mit einer Kirche errichtet und die Gemeinde erfuhr Zuwachs durch die in den Folgejahren eintreffenden Siedler, doch erlagen zahlreiche Kolonisten den Strapazen oder starben an Krankheiten. Die schlechte Bodenqualität, Überschwemmungen und Schädlinge führten zu Missernten. Auf Bitten von Bolzius teilte ihnen Oglethorpe 1736 daher ein klimatisch günstigeres Stück Land zu, am Savannah River gelegen. New Ebenezer entwickelte sich zu einem florierenden Ort, wurde jedoch 1778 im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg durch die Briten größtenteils zerstört. Seit 1855 ist der Ort unbewohnt. Allerdings ist die 1769 erbaute Kirche der älteste Kirchenbau in Georgia, das viertälteste Gebäude Georgias und die älteste durchgängig bestehende lutheranische Kirchengemeinde in den USA.

Das hier angebotene seltene Blatt der Schabkunst wurde von Johann Jakob Haid (Kleineislingen 1704 – 1767 Augsburg) geschaffen nach einem Porträt von Jeremiah Theus (Chur 1716 – 1774 Charleston), einem schweizerisch-amerikanischen Maler, der über Jahrzehnte einer der führenden Künstler Georgias war und durch seine Übertragung des vor allem englischen Rokoko-Stils in seinen Porträts bedeutend für die amerikanische Kunstgeschichte ist.

Haid ging 1726 nach Augsburg, wo er Schüler des berühmten Schlachten- und Tiermalers, Kupferstechers sowie Direktors der renommierten Reichsstädtischen Kunstakademie Georg Philipp Rugendas (1666–1742) wurde. Dieser war mit Anna Barbara aus der Augsburger Künstlerdynastie Haid, einer Verwandten Johann Jakobs, verheiratet. Ein weiterer Lehrer war der nicht minder bedeutende Maler, Stecher, Verleger und Nachfolger als Direktor der Akademie Johann Elias Ridinger (1698–1767).

Johann Jakob Haid widmete sich vorzugsweise Mezzotinto und Kupferstich und gründete ein erfolgreiches Verlagshaus, das auf Porträtreihen vor allem in der Schabkunst spezialisiert war. Zugleich war er Lehrer von später so berühmten Künstlern wie Anton Graff (1736–1813) oder Daniel Chodowiecki (1726–1801). Sein Sohn Johann Elias Haid (1739–1809) wurde sein engster Mitarbeiter, führte den Verlag erfolgreich weiter, war lange Direktor der Augsburger Kunstakademie und porträtierte als Maler und Stecher viele der prominentesten Persönlichkeiten seiner Zeit.